



fähig geworden und verbreitet sich immer mehr“, so Matthias Kunsch, Partner bei Deloitte Österreich. „Dennoch kann die Automobilbranche noch nicht aufatmen. Gerade entwicklungsintensive Technologien wie autonomes Fahren stoßen bei den heimischen Konsumenten auf viel Skepsis.“

#### Akzeptanz sehr niedrig

Die Studie zeigt: Vor allem selbstfahrende Autos finden auf breiter Ebene wenig Akzeptanz. Nach wie vor halten 42% der befragten Österreicher autonomes Fahren für nicht sicher. Bei 45% der heimischen Konsumenten könnte auch eine behördliche Zertifizierung nichts an deren Unsicherheitsgefühl ändern.

„Erschwerend kommt hinzu, dass beim Thema autonomes

Fahren das Vertrauen zu traditionellen Autoherstellern in Österreich mit 26% sehr niedrig ist; Tech-Unternehmen oder neue, spezialisierte Firmen positionieren sich hier deutlich glaubwürdiger“, ergänzt Deloitte-Experte Kunsch.

Im Europavergleich herrscht in Belgien am wenigsten Akzeptanz gegenüber autonomem Fahren: 50% der belgischen Befragten glauben nicht an die Sicherheit dieser Technologie; in Italien ist die Skepsis mit 25% am geringsten.

#### Sorge um Sicherheit

Auch hinsichtlich vernetzter Fahrzeuge sind die Meinungen der europäischen Konsumenten gespalten, die Stimmung hat sich im Vergleich zur gleichen Umfrage im Vorjahr nur geringfügig verbessert. Während Italien den Connected Vehicles gegenüber vorrangig positiv gestimmt ist, sind hierzulande die Vorbehalte weiterhin am größten. Nur 33% der österreichischen Befragten glauben, dass eine bessere Vernetzung der Fahrzeuge echte Vorteile für die Autofahrer bringen würde.

„Daten gelten als der neue Treibstoff der Automobilindustrie. Für den Erfolg vernetzter Autos spielt aber das Vertrauen in das Datenmanagement eine essenzielle Rolle. 62 Prozent der Österreicher zeigen sich hinsichtlich der Sicherheit ihrer biometrischen Daten besorgt. Zum Vergleich: In Italien sind nur 36 Prozent beunruhigt“, analysiert Kunsch.

#### Mehrkosten sind Thema

Neben anhaltenden Sicherheitsbedenken ist die mangelnde Zahlungsbereitschaft hierzulande eine weitere Hürde für die Etablierung neuer Technologien. Weder im Bereich Sicherheit noch beim Thema Infotainment wollen die österreichischen Kon-

sumenten mehr als 400 € extra ausgeben. Am ehesten zeigt sich die Zahlungsbereitschaft im Bereich alternative Antriebslösungen – hier könnten sich immerhin 47% vorstellen, etwas über 400 € auszugeben.

Eine spürbare Kaufpreiserhöhung im Gegenzug für neue Technologien ist für die meisten Österreicher keine Option – selbst wenn damit eine Erhöhung der Verkehrssicherheit einhergehen würde. Die würde es allerdings brauchen, sind die Hersteller doch bei der Erforschung, Erprobung und Produktion neuer Technologien mit enormen Entwicklungskosten konfrontiert.

„Es braucht gezielte Information und vertrauensbildende Kommunikation der Vorteile hinsichtlich Komfort, Infotainment und Sicherheit. Gleichzeitig muss es zur Effizienzsteigerung bei der Herstellung kommen. So kann den aktuellen Herausforderungen begegnet werden“, empfiehlt Matthias Kunsch abschließend. (red)



Matthias Kunsch ist Partner bei Deloitte Österreich.

#### MERCEDES-BENZ

### Neue Kooperation mit Smatrics

EUGENDORF. Mercedes-Benz setzt bei der Implementierung von Ladestruktur für Elektroautos sowohl am eigenen Standort – mit einem 150 kW High Power Charger, fünf Schnellladestationen und 20 Wallboxen – als auch bei Kunden in Zukunft auf das Know-how von Smatrics. Der Ladeinfrastruktur-Anbieter bietet individuelle Rundum-Lösungen sowohl für B2B- als auch B2C-Kunden. Das Angebot umfasst das gesamte Smatrics-Portfolio, also Installation & Install Check, Betrieb und Wartung und alle Vorgänge rund um die Abrechnung. (red)

#### DS AUTOMOBILES

### Wallbox bei neuem Auto geschenkt

WIEN. DS Automobiles will mit einem zusätzlichen Service den Zugang zur Elektromobilität erleichtern: Bei der Finanzierung eines neuen, elektrifizierten DS-Modells über die PSA Bank Österreich erhalten Kunden ab sofort kostenlos eine Wallbox zur Montage zu Hause kostenlos (exkl. Installation). Die Händler von DS Automobiles können auf Wunsch ihrer Kunden Hilfestellung bei der Elektroinstallation leisten. DS Automobiles bietet dazu ein Rundum-Sorglos-Paket für die Installation der Wallbox an. In dem Fall wird der Schweizer Energiespezialist Alpiq hinzugezogen. (red)